

TTIP – Das Märchen vom Wachstums- und Beschäftigungsmotor

Dr. Sabine Stephan, IMK

Expertengespräch, 5.3.2014 in Brüssel

Versprechen der EU Kommission

- „(...) a comprehensive agreement covering all sectors would be overwhelmingly positive, opening up trade and bringing a welcome boost to economic growth and job creation on both sides of the Atlantic.
- (...) Boosting trade is a good way of boosting our economies by creating increased demand and supply without having to increase public spending or borrowing. The TTIP would be the cheapest stimulus package imaginable.”

EU Kommission (2013): Frequently Asked Questions on the EU-US TTIP, S.2f

Studien

- Francois, J. et al. (2013): Reducing Transatlantic Barriers to Trade and Investment (Centre for Economic Policy Research (CEPR) im Auftrag der EU Kommission)
- Felbermayr, G. et al. (2013): Dimensionen und Auswirkungen eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und den USA (ifo Institut im Auftrag des BM für Wirtschaft und Technologie)
- Felbermayr, G. et al. (2013): Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (THIP). Wem nutzt ein transatlantisches Freihandelsabkommen? Teil 1: Makroökonomische Effekte (Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung)

Worum geht es?

Wachstums- und Beschäftigungseffekte eines **umfassenden** Freihandelsabkommens (FHA).

Umfassendes Freihandelsabkommen impliziert

- Eliminierung aller Zölle
- starker Abbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse,
→ tief greifende Deregulierung des Handels

Worum geht es?

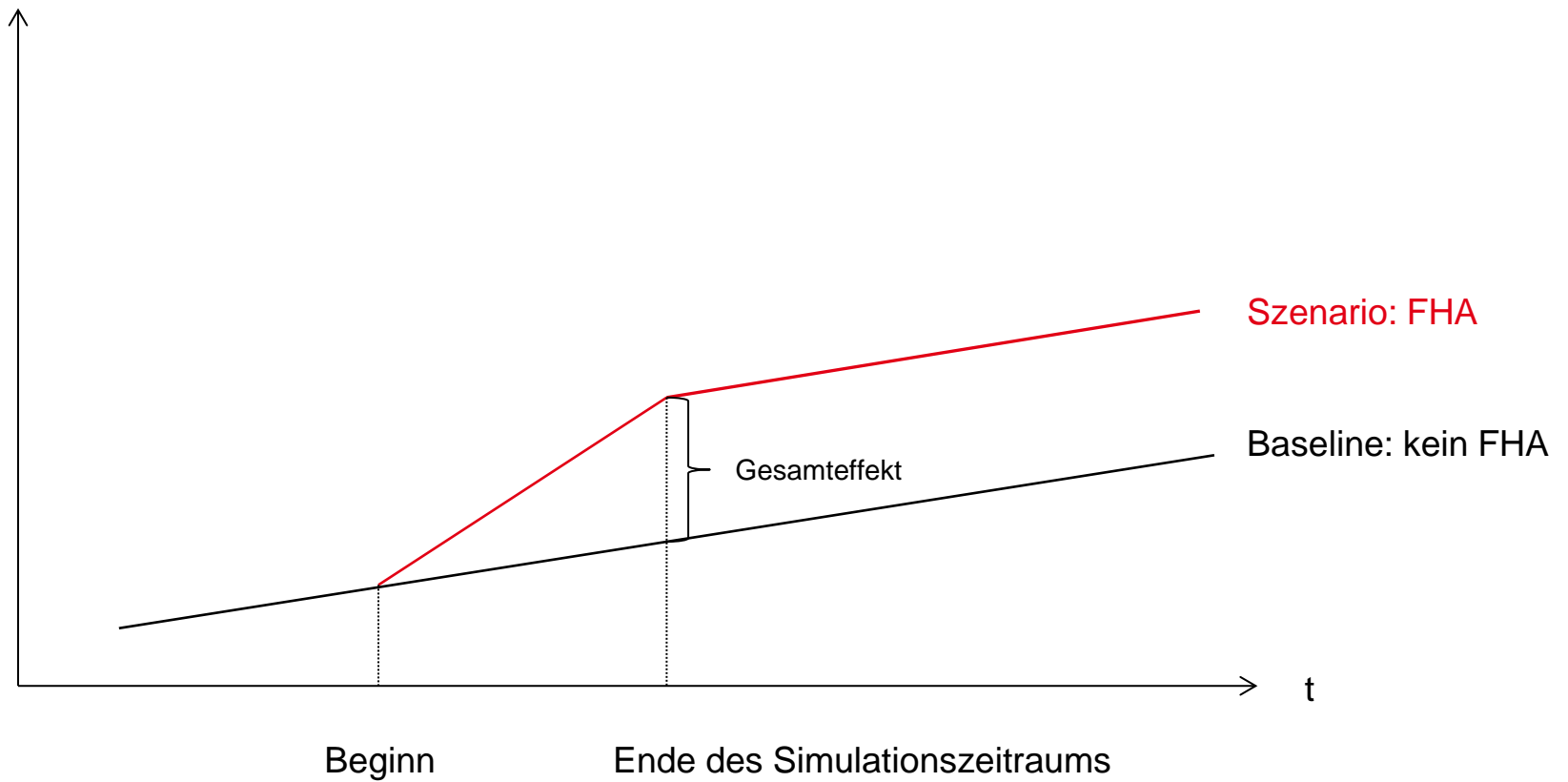
„Die berichteten Effekte sind **Langfristeffekte**, die ihre volle Wirkung erst im Ablauf von 10-20 Jahren erreichen.“

ifo (2013), S.69, eigene Hervorhebung

Simulationsstudie

- Verglichen werden 2 Situationen:
 - Baseline: Situation ohne FHA
 - Szenario: Situation mit FHA
- Betrachtet wird der **Gesamteffekt** des FHA (Differenz zwischen Szenario und Baseline) am Ende des Simulationszeitraums (Langfristeffekt).

Simulationsstudie



CEPR: Annahmen für Simulationsszenarien

Table 4 Scenario Summaries

Narrow (limited) FTA Scenarios	
Tariffs only	98 per cent of tariffs eliminated
Services only	10 per cent of services NTBs eliminated
Procurement only	25 per cent of procurement NTBs eliminated
Comprehensive Scenarios	
Less ambitious	98 per cent of tariffs eliminated
	10 per cent of NTBs eliminated on both goods and services (20 per cent of actionable)
	25 per cent of procurement NTBs eliminated
Ambitious	100 per cent of tariffs eliminated
	25 per cent of NTBs eliminated on both goods and services (50 per cent of actionable)
	50 per cent of procurement NTBs eliminated

Quelle: CEPR (2013), S.28

CEPR: Wachstumseffekte

Ambitious Scenario

- **Gesamteffekt** (gemessen im Jahr 2027)
 - EU-BIP: + 0,48 %
 - US-BIP: + 0,39 %
- zusätzliches \emptyset Wachstum **pro Jahr** (approx.)
 - 0,04 Prozentpunkte für die EU
 - 0,03 Prozentpunkte für die USA

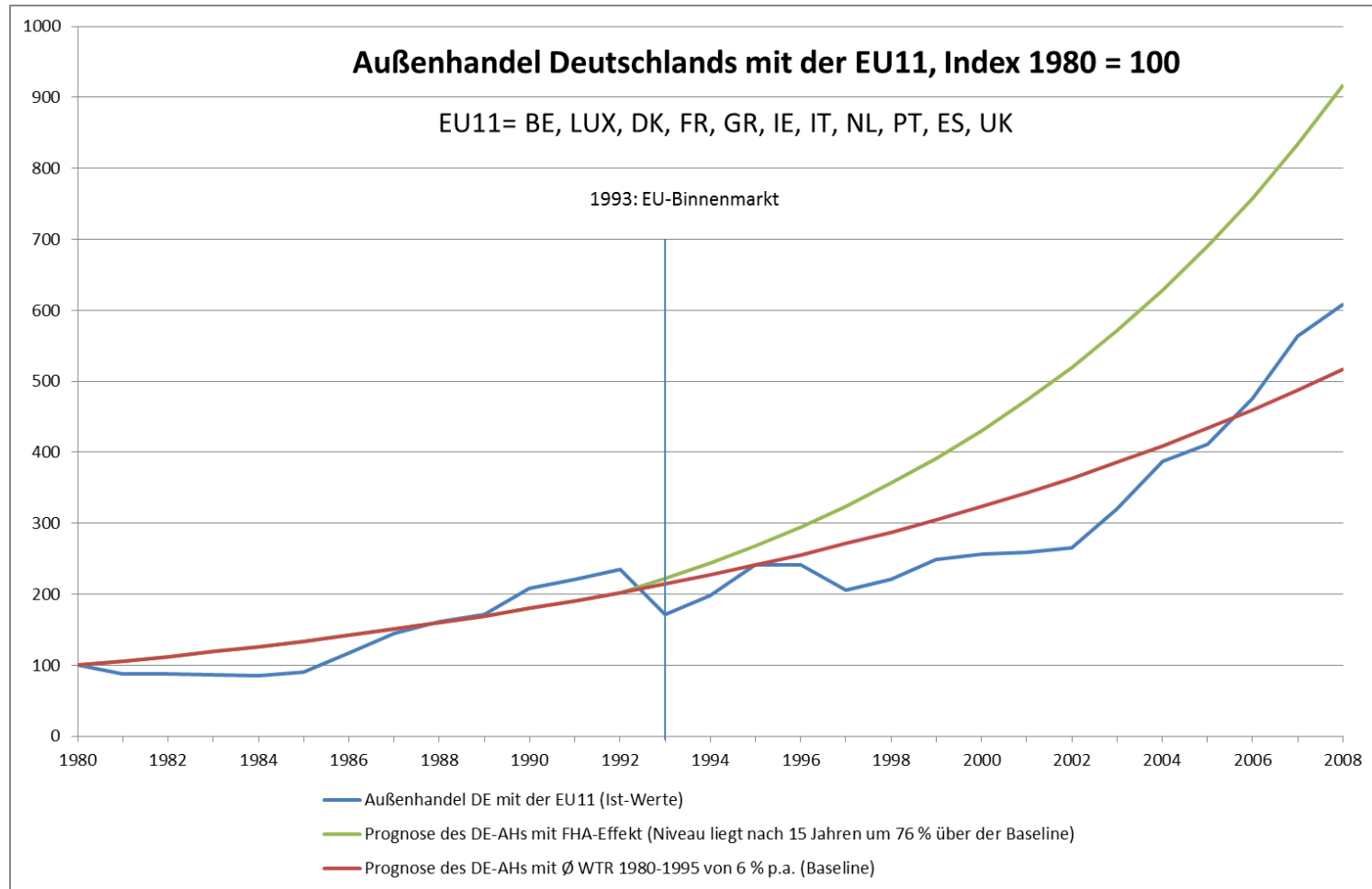
ifo/Bertelsmann: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Die ifo- und die Bertelsmann-Studie verwenden das selbe Modell, um das durch das FHA induzierte BIP-Wachstum pro Kopf (Wohlfahrt) zu berechnen
 - ➔ **identische Wohlfahrtseffekte in beiden Studien**
- ... aber dramatische Unterschiede hinsichtlich der berechneten Beschäftigungseffekte!

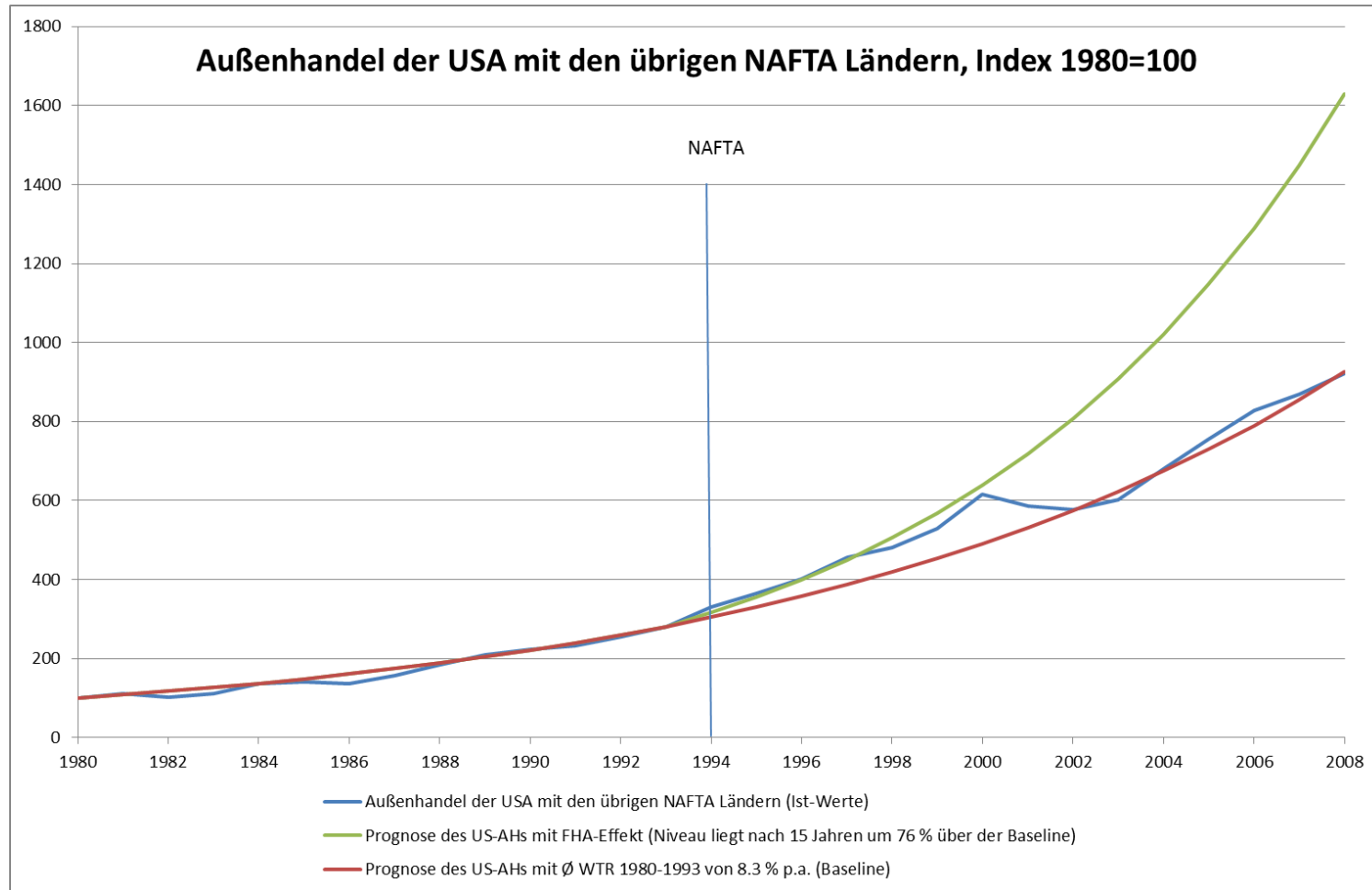
ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte

- Problem aller Studien: um wieviel % sinken die Handelskosten, wenn NTH abgebaut werden?
- „Lösung“: Ökonometrische Schätzung der Handelsschaffung durch existierende Freihandelsabkommen → implizite Bestimmung
- Im Aggregat hat sich der Handel im Durchschnitt um etwa 80 % erhöht. Das entspricht einem zusätzlichen \emptyset Wachstum pro Jahr von 5 Prozentpunkten!

ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte

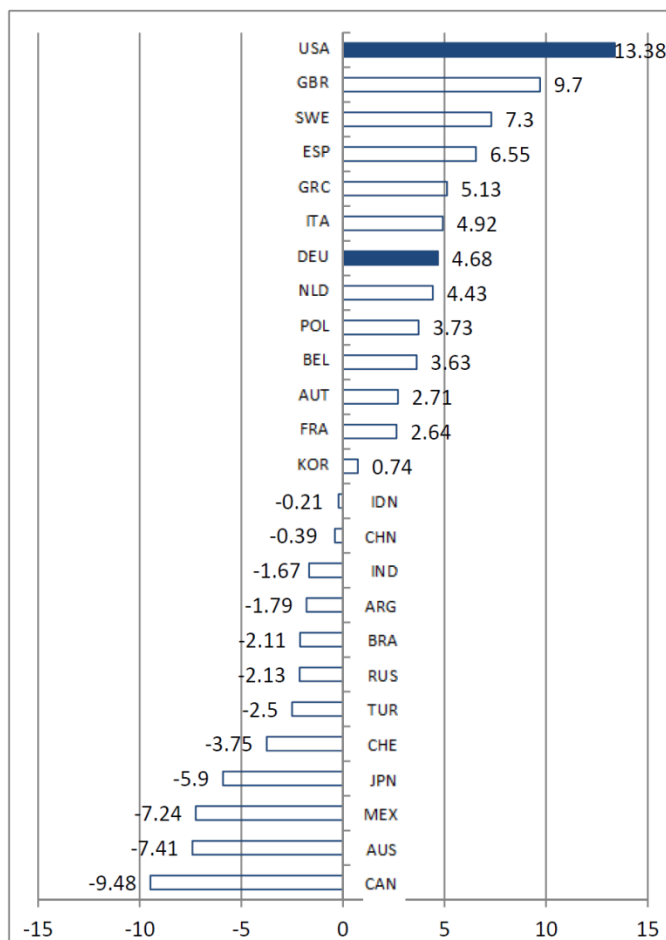


ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte



ifo/Bertelsmann: Wachstumseffekte

Abbildung II.1: Wohlfahrtseffekte eines umfassenden Freihandelsabkommen



Quelle: ifo (2013), S. 76

zusätzliches \emptyset Wachstum
pro Jahr aufgrund des FHA:

+ knapp 1 Prozentpunkt für
die USA

+ 0,3 Prozentpunkte für DE
und EU27

+ 0,2 Prozentpunkte für AT

Es gibt Gewinner und
Verlierer!

ifo/Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

- Dramatische Unterschiede bei den Beschäftigungseffekten (BE).
- Beschäftigungseffekte in der Bertelsmann-Studie:
 - EU*: 13mal so groß
 - USA: 15mal so groß
 - DE: 7mal so groß
- BE werden mit unterschiedlichen Modellansätzen untersucht.

ifo: Beschäftigungseffekte

Melitz-Modell:

- Firmen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Produktivität.
- Höhere Produktivität bedeutet, c.p., dass Firmen niedrigere Grenzkosten haben, und damit auch niedrigere Preise setzen.
- Weil die Güternachfrage preiselastisch ist, sind Umsatz, Beschäftigung und Profite produktiverer Firmen höher als weniger produktiver Firmen.

ifo:

Beschäftigungseffekte

IMK

Hans Böckler
Stiftung

- FHA senkt die Handelskosten → Preise sinken
→ Nachfrage steigt → Beschäftigung steigt
- Da Firmen unterschiedlich produktiv sind, gibt es Gewinner und Verlierer:
 - Produktive Firmen expandieren → Beschäftigung steigt.
 - Weniger produktive Firmen bekommen Konkurrenz durch ausl. Firmen und gehen ggf. aus dem Markt → Beschäftigung sinkt.

ifo: Beschäftigungseffekte

„In unserem Modell beruhen alle maßgeblichen Effekte – auf makroökonomischen Größen im Allgemeinen und auf den Arbeitsmarkt im Speziellen – auf Reallokationseffekten.“ ifo (2013), S.94

„Andere Studien, vernachlässigen fälschlicherweise den Reallokationseffekt und interpretieren zusätzliche Beschäftigung im Exportsektor als gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsgewinne.“ ifo (2013), S.86

Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

Armington-Modell:

- **Reallokation** von Beschäftigung zu produktiveren Firmen ist **nicht** modelliert.
- ➔ signifikant höhere Beschäftigungseffekte, weil Beschäftigungszuwächse im Exportsektor fälschlicherweise mit gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsgewinnen gleichgesetzt werden.

ifo/Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

ifo Studie

	Gesamteffekte nach Ablauf von 15 Jahren	neue Jobs pro Jahr
	neue Jobs insgesamt ¹	
EU27	124 130	8866
USA	68 790	4914
DE	25 220	1801

Bertelsmann Studie

	Gesamteffekte nach Ablauf von 15 Jahren	neue Jobs pro Jahr
	neue Jobs insgesamt	
OECD	2 043 178	145 941
USA	1 085 501	77 535
DE	181 092	12 935
AT	11 638	831

¹ ifo-Studie (2013), Tabelle III.13, S.100

² Bertelsmann-Studie (2013), Teil 1, Tabelle 11, S.41

³ Bertelsmann-Studie (2013), Teil 1, Tabelle 10, S.39

NTB-Szenario: Abbau aller Zölle,
ambitionierte Senkung der NTBs (Absenkung
der ad valorem HB um 25 Prozent-Punkte) →
Der Handel der beteiligten Länder erhöht sich
im Durchschnitt um 76%. Ifo (2013), S.92

Bertelsmann Studie

	Gesamteffekte nach Ablauf von 15 Jahren	zusätzliches Ø Wachstum pro Jahr
	Anstieg der Beschäftigung in %	Prozentpunkte
OECD	0,50	0,04
USA	0,78	0,06
DE	0,47	0,03

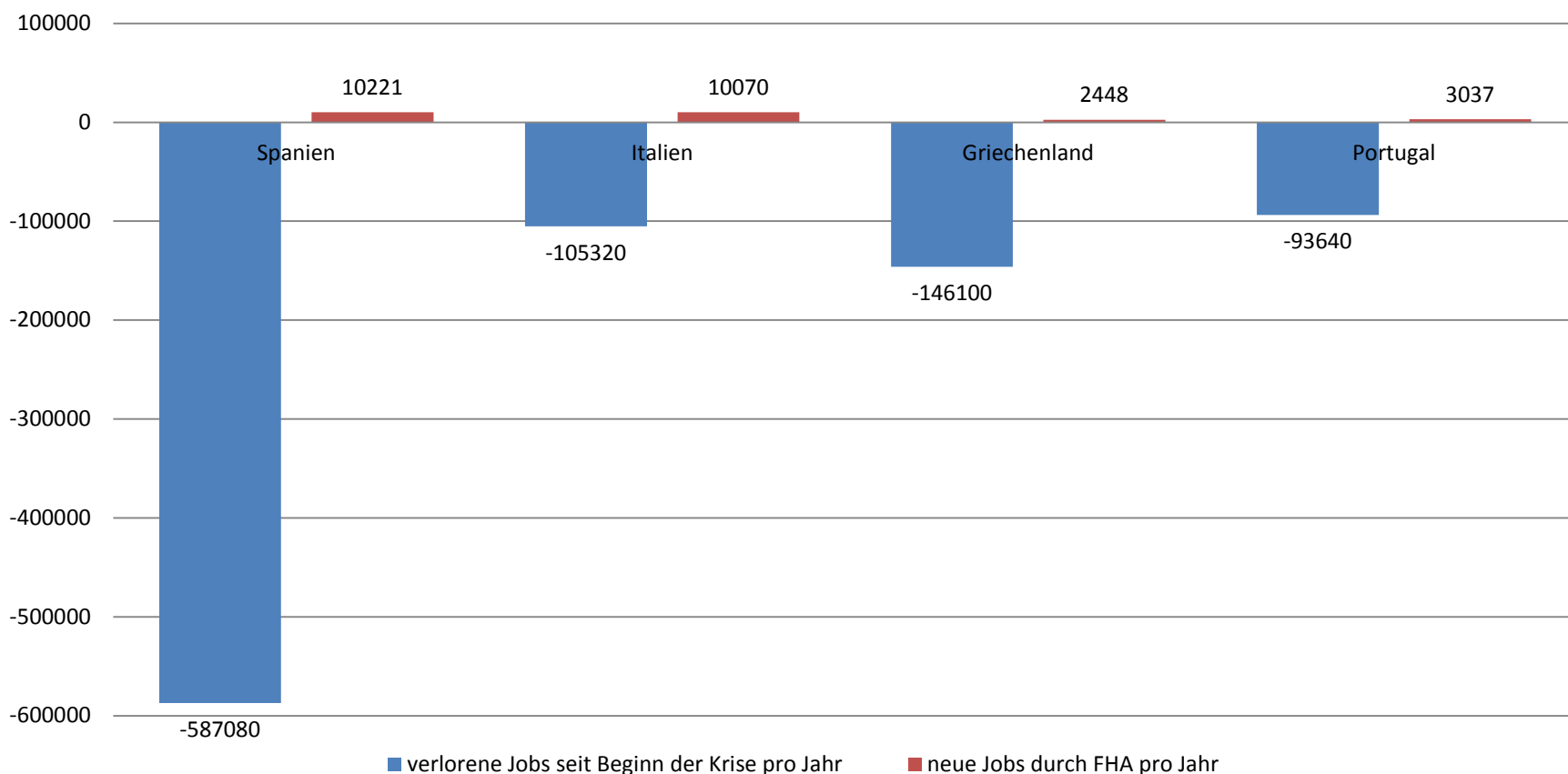
ifo/Bertelsmann: Beschäftigungseffekte

Fazit:

- In der ifo-Studie sind die BE verschwindend gering.
- Selbst in der Bertelsmann-Studie, in der Beschäftigungsgewinne im Exportsektor fälschlicherweise als gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsgewinne interpretiert werden, sind die BE winzig.

Veranschaulichung der BE angesichts der massiven Beschäftigungsverluste in der Krise

Veränderung der Beschäftigung pro Jahr, in Personen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!